

Dampfzentrale Turbinensaal
SA 19.5. | 18:00 | Stammtisch 19:30
SO 20.5. | 19:00

Alma Söderberg (Malmö)

Deep Etude

Von und mit: Alma Söderberg | **Sound:** Lechat W. DeHendrik |
Dramaturgie: Igor Dobricic | **Licht:** Pol Matthé | **Künstlerische Beratung:**
Anja Röttgerkamp

Produktion: Manyone

Koproduktion: Kunstenfestivaldesarts, BUDA, PACT Zollverein, Riksteatern,
Vooruit

Sprache: ohne Sprache

Dauer: 45min

Deep Etude ist eine Studie verkörperter Polyrhythmen. Das Stück legt elektronische Klänge, stimmliche Beats und tänzerische Rhythmen übereinander und kreierte zwischen diesen Elementen etwas Neues, das einen soartig in den Bann zieht. Die Musik und der Körper sind derart verschmolzen, dass das Eine ohne das Andere gar nicht existieren kann. Einzig die Wahrnehmung von uns als Zuschauenden und -hörenden kann die auditive oder visuelle Ebene in den Vordergrund rücken, um sie gleich wieder in die Symbiose zu entlassen.

Deep Etude ist der Versuch, mit Bewegung zu beschreiben, was es heißt, einem Rhythmus zuzuhören. Die innere Bewegung, die dabei normalerweise unbemerkt entsteht, wird tänzerisch wahrnehmbar gemacht.

Alma Söderberg ist Choreografin, Performerin und Musikerin und arbeitet stets an dieser Schnittstelle zwischen Klang und Bewegung. Mit **Hendrik Willekens**, der für Deep Etude den Soundteppich komponiert hat, tritt sie auch in der Band wowawiwa auf. Diese können Sie am SO 20.5. um 22:30 im Festivalzentrum erleben.

Einfach gesagt:

In Deep Etude sind Musik und Tanz völlig verschmolzen. Die Mischung aus beiden ergibt einen spannenden Sog.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE

Deep Etude

Deep Etude is a Deep Etude of embodied polyrhythms. It is a piece of dance and a piece of music where one and the other are both separable and inseparable in the ear-eye of the beholder. They are only separable insofar as they can change places with each other, and only inseparable insofar as the one makes the other more perceivable. They play apart. The foreground and the background shift, the one carves itself into the other, the dance becomes the background track of the music, the movement excavates the sound and brings it to the surface.

Deep Etude is anti-anti-essentialist; it is a study that is a spirit, a composition that is a practice or an object that is a skill. Deep Etude is a study in becoming rhythm. The dancing is a becoming of the many rhythms that together form a rhythm; the layers, the gaps, the syncopations, the insinuated accents that were never accentuated, the potential breaks that never took place, a constant of flows and musical breaks that are playing simultaneously in our minds and bodies.

Central to the work is an attempt to describe in movement what it is to listen to Rhythm, as a phenomenological description in the shape of a dance. What kind of activity is it to listen to Rhythm? Is the listener always a dancer-listener even if she is an audience member in the dark? Is it possible to bridge the gap between the one who moves in space and the one who moves inside, through listening; the one who is shifting attention, orienting oneself in the deep inner space that is music.

Deep Etude is a close collaboration between choreographer Alma Söderberg and the sound artist LeChat W. DeHendrik. The composition and the choreography are closely intertwined.

BIO DER BETEILIGTEN

Alma Söderberg works as a choreographer and performer. She makes performances where sound and movement are equally important and in her practice she is constantly re-discovering how intertwined those two are. She has made several solo performances and the duet A Talk together with Jolika Sudermann. She is a member of the performance band John The Houseband since 2008. In 2014 she made the performance Idioter together with Hendrik Willekens with whom she also started the music project wowawiwa. In 2015 she made the solo Nadita.

www.anyone.be/as

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicolette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.

PRESSE

Uraufführung auf PACT: Deep Etude von Alma Söderberg

IN KULTUR, RUHRGEBIET | AM 27. JANUAR 2018 | VON HONKE RAMBOW

[HTTPS://WWW.RUHRBARONE.DE/URAUFFUEHRUNG-AUF-PACT-DEEP-ETUDE-VON-ALMA-SOEDERBERG/150923](https://www.ruhrbarone.de/urauffuehrung-auf-pact-deep-etude-von-alma-soederberg/150923)

Am 26.1. eröffnete PACT Zollverein seine neue Saison. Der Titel „Deep Etude“ kommt beiläufig und unaufgeregt daher. Eine Fingerübung, eine Auslotung von Möglichkeiten, die Beschäftigung mit einem Detail. Tatsächlich ist Alma Söderbergs Arbeit eine Tanz-Performance die den Charme des Beiläufigen, fast Entspannten mit allergrößter Präzision und technischer Perfektion verbindet. Söderberg betritt die leere Bühne, schwarze Leggings, ein graues Unterkleid, beiges Hemd, setzt sich in die vordere rechte Ecke des sanft ausgeleuchteten Bühnenrechtecks, Blick ins Publikum. Es ist dieser Blick, mit dem Söderberg den Kontakt zum Publikum immer wieder aufnimmt, der viel von der Faszination dieses Abends ausmacht. Ein interessierter Blick, der nicht aufdringlich ist, der manchmal auch etwas gelangweilt, dann wieder spöttisch oder herausfordernd wirkt, aber immer eine herrlich indifferente Freundlichkeit behält. Söderberg beginnt einen einfachen Highhat-Rhythmus in ihren Microport zu beatboxen. Mit den Händen schlägt sie ihn synchron in die Luft. Lange sitzt sie so und lässt den Rhythmus laufen, dann verändert sie den Ton leicht, als würde sie an den Reglern drehen, die CutOff-Frequenz ändern, etwas Delay oder Distortion zumischen und wieder wegnehmen, das In-die-Luft-Schlagen ihrer Hände verändert die Bewegungsqualität absolut synchron. Der von ihren Lippen fast unmerklich erzeugte Ton und die Bewegungen ihrer Hände sind in so perfektem Einklang, dass sich über die Zeit der Eindruck einstellt, es wären tatsächlich ihre Hände, die den Sound erzeugen. Dann pausiert die Stimme, die Hände machen weiter und beinahe glaubt der Zuschauer weiter den Rhythmus zu hören. Es ist diese Verwirrung der Wahrnehmung, mit der Söderberg in „Deep Etude“ perfekt spielt. Hören wir die Musik oder sehen wir sie? Erzeugen die Bewegungen den Sound oder ihre Stimme oder kommt sie doch vom Band? Treten im immer komplexer werdenden Soundtrack bestimmte Elemente stärker hervor, weil Söderberg sie in ihrem Tanz aufnimmt oder werden sie tatsächlich lauter? Und sind die Assoziationen, die zwischendurch vom Tanz nahegelegt werden, das Ziehen eines Seils, das Wiegen eines Babys, sind die tatsächlich im Sound angelegt, oder bleibt die Musik immer die Gleiche und wird nur durch die Bilder verändert? Einmal probiert Söderberg eine lange Folge von Schritten, die sich auf eine Bassdrum legen und lässt uns feine Soundveränderungen hören, indem sich ihre Schrittqualität minimal verändert von scharfem Abknicken zu sanftem Trippeln, leichtem Federn. Zu diesem Zeitpunkt ist der Zuschauer aber längst so tief in Söderbergs verwirrender Wahrnehmung-Etude gefangen, dass er kaum noch eine Chance hat, Ursache oder Wirkung zu erkennen. Und das alles scheint bei Söderberg so ganz einfach und spielerisch zu sein. Da gibt es immer wieder diesen Blickkontakt zum Publikum, in dem manchmal fast eine verschmitzte Vorfreude zu liegen scheint, dass wir gleich noch etwas tiefer in die Unsicherheit getrieben werden. Auf der anderen Seite ist hier aber diese überragende Präzision, mit der Söderberg ihr Spiel zeigt. Jeder Atemzug ist gesetzt, jede kleinste Bewegungsänderung zielt auf den Effekt ab. Die federleichte Perfektion von „Deep Etude“ ist berauschend. Und wie es Söderberg gelingt, das alles so beiläufig und charmant wirken zu lassen, so beinahe spontan improvisiert, wie sie uns mit ihrem Blick mitnimmt auf diese Reise aus Sound und Bewegung, das ist ein kleines Wunder der Tanz-Performance-Kunst.